

Pressemitteilung vom 26.11.2015

Deutsche Mittelständler: Auf Russland zugehen!

Umfrage: kaum Investitionen in Russland / Arbeitsplätze in Deutschland gefährdet

Hamburg, 26.11.2015

In der politischen Bewertung zeigt die Herbstumfrage des Deutsch-Russischen Wirtschaftsbands eine klare Tendenz: 93% der deutschen Mittelständler, die sich an der Umfrage beteiligt haben, votieren für die Abschwächung der Russlandsanktionen, 87% möchten diese ganz abgeschafft sehen. Nahezu alle (98%) wünschen sich ein verbessertes bilaterales Verhältnis und empfehlen dazu auf Russland zuzugehen (97%).

„Deutsche Mittelständler möchten mehr Geschäft mit Russland machen“, so Hans-Dieter Philipowski, Präsident des Deutsch-Russischen Wirtschaftsbands, „sie sind der Meinung, dass von westlicher Seite Deeskalation betrieben werden sollte.“ Er warnt vor einer Verlängerung der EU-Sanktionen: „Man muss kein „Putin-Versteher“ sein um zu erkennen, dass wir so nicht weiter kommen.“

27% der im Russlandgeschäft engagierten Mittelständler verzeichnen sanktionsbedingte Umsatzeinbußen, ein gegenüber der Frühjahrsumfrage unveränderter Wert. Für 41% der Umfrageteilnehmer waren hierdurch deutsche Arbeitsplätze gefährdet, im Frühjahr sahen diese Gefahr noch 76%. Mit einer Verschlechterung ihres Russlandgeschäfts rechnen 47% (Frühjahr: 80%). Jedoch ist die Talsohle im bilateralen Wirtschaftsverkehr noch nicht durchschritten: Für 2016 geht die Hälfte (52%) von Arbeitsplatzgefährdungen in Deutschland aus, fast genauso viele (50%) in Russland.

Zudem ist die Investitionsneigung (FDI) gering. Zwar produzieren 72% der Umfrageteilnehmer (noch) nicht in Russland, 97% jedoch würden gegenwärtig keine Produktionsstätte in Russland eröffnen. „Zwar bietet Russland gerade jetzt besonders gute Investitionsmöglichkeiten“, so Philipowski weiter, „aber Marktvertrauen kann man nicht anordnen.“ Philipowski verweist auf verschiedene Gründe: Für 65% ist der Rubelkurs das zentrale Hindernis, gut die Hälfte (55%) hält die russischen Investitionsanreize für zu gering. 49% reicht die Marktgröße nicht aus.

Der Deutsch-Russische Wirtschaftsband e.V. (www.druw.de) vertritt die Interessen mittelständischer Unternehmen und setzt sich ein in schwieriger Zeit *für* die Perspektive Russlands als strategischer Zukunftsmarkt und *gegen* die Erosion des Vertrauens im bilateralen Wirtschaftsverkehr. Der Deutsch-Russische Wirtschaftsband hat seinen Sitz in Hamburg und erreicht über 7.000 deutscher Mittelständler.

Dipl.-Ing. Hans-Dieter Philipowski
Präsident
Deutsch-Russischer Wirtschaftsband e.V.
Merkurring 33-35
D-22143 Hamburg

Telefon: +49 (0) 40 66 90 90 674
Mail: philipowski@druw.de
Mobil: +49 (0) 172 409 36 70
Registernummer: Hamburg VR 22369, Weitere Informationen: www.druw.de